

Delegiertenversammlung in Jona

Text und Bilder Alexander Jacobi

Die 118. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV fand am 7. Dezember 2006 in Jona statt. Die Delegierten erhöhten die für das Marketing zur Verfügung gestellten Mittel und diskutierten längere Zeit darüber, wie transparent die Tätigkeiten und die Entschädigungen der Zentralvorstandsmitglieder sein sollen.

Der Präsident des Malerunternehmerverbandes Toggenburg, Wil, Gossau und Umgebung, Marcel Rüegg, begrüßte die SMGV-Delegierten und hiess sie in Jona willkommen. Es war dies die erste und zugleich die letzte SMGV-Delegiertenversammlung, die in der Gemeinde Jona stattfand, denn am 1. Januar 2007 trat die von den Stimmbürgern gutgeheissene Fusion von Rapperswil und Jona zu Rapperswil-Jona in Kraft. Ein Grusswort an die Versammlungsteilnehmer richtete auch Niklaus Brauch, der Vizepräsident des Gemeinderats von Jona. Er pries Jona als steuergünstige Gemeinde im Kanton St. Gallen und wies auf ihr rasantes Wachstum hin, stieg die Einwohnerzahl doch zwischen 1955 und 2006 von 4500 auf 17'000.

SMGV-Zentralpräsident Peter M. Dreher hiess die Delegierten ebenfalls willkommen. Er gab bekannt, dass der Berufsbildungsfonds voraussichtlich per 1. Januar 2007 allgemeinverbindlich erklärt werde und dass Silvia Lüthi als dessen administrative Leiterin in einem 40%-Pensum angestellt worden sei. Weiters teilte er mit, dass die Arbeitsgruppe Marketing, die bisher aus Guido Durrer, Christoph Gaugler und Marcel Schmidli sowie den Mitarbeitern Walter Schläpfer und Peter Seehafer bestand, erweitert worden ist. Neu dazu gehören Adrian Jäck, Markus Hänggi, Michel Cattin, Peter Doderer und Reto Kradolfer.

Peter Ziebold, Leiter der Verhandlungsdelegation, gab bekannt, dass bei

den Verhandlungen über einen neuen Gasamtarbeitsvertrag noch kein Resultat vorliege. Die von den Sozialpartnern erarbeitete Lösung beim Krankentaggeld weist offenbar Fallgruben auf, die noch bereinigt werden müssen.

Mehr Geld fürs Marketing

Auf Anfang 2007 führte der SMGV eine von Zentralkassier Peter Lauener erarbeitete neue Rechnungslegung ein. Dank einer detaillierten Kostenrechnung ist sie wesentlich transparenter als die bisherige Darstellung.

Das vom Zentralvorstand vorgelegte Budget war bei Ausgaben von rund 9,4 Mio. CHF praktisch ausgeglichen, allerdings nur dank der Auflösung von Rückstellungen. Trotzdem erhöhten die Delegierten nach einer längeren Diskussion mit klarem Mehr die Ausgaben für das Marketing um 50'000 CHF, um an regionalen Messen Präsenz zu zeigen. Damit sieht das Budget ein Defizit von 48'000 CHF vor.

Guido Durrer, Zentralvorstandsmitglied und Leiter der Arbeitsgruppe Marketing, erhofft sich 2007 ein wahres «Marktblitz-Gewitter» und will auch die Ostschweizer Regionalverbände von den Marketingplänen des SMGV überzeugen, konnten sich diese bisher doch kaum dafür erwärmen. Das Projekt des sog. Marketingpools, das zum Ziel hat, auch die Farbenindustrie an der Finanzierung der Marketingaktivitäten zu beteiligen, weil diese auch davon profitiert, sei beim Verband Schweizerischer



Die vorweihnachtliche Delegiertenversammlung des SMGV fand im Restaurant Kreuz in Jona statt.



Niklaus Brauch (links), Vizepräsident des Gemeinderats von Jona, und Marcel Rüegg, Präsident des Malerunternehmerverbandes Toggenburg, Wil, Gossau und Umgebung, hiessen die DV-Teilnehmer willkommen.

Lack- und Farbenfabrikanten VSLF auf ein positives Echo gestossen, sodass daran weitergearbeitet werden könne.

Der PR-Workshop, der den Käufern des SMGV-Marketingpakets offen stand (vgl. applica 17/2006, S. 28), wurde an neun Daten von insgesamt 87 Teilnehmern besucht. Eventuell werde er im Herbst 2007 erneut durchgeführt, und zwar in den einzelnen Verbandsregionen.

Präsenz an der Swissbau

Peter Seehafer, Bereichsleiter Malergewerbe im SMGV und Mitglied der Arbeitsgruppe Marketing, orientierte über das «Future Forum». Dabei handelt es sich um eine Begleitausstellung zur Swissbau 2007 in Basel (vgl. auch S. 4–18 dieser applica). Die Ausstellung ist – im Gegensatz zum Oberflächen-Labyrinth an der appli-tech 2006 – so konzipiert, dass sie wiederverwendet werden kann.

Transparenz in der Arbeit des Zentralvorstandes

An ihrer Versammlung vom 20./21. September 2006 haben die Delegierten auf Antrag des Zürcher Malermeisterverbandes ZMV beschlossen, es seien die finanziellen Kompetenzen des Zentralvorstandes (ZV) und der Geschäftsleitung (GL) zu bestimmen. Grundsätzlich haben der ZV und die GL das von der Delegiertenversammlung (DV) genehmigte Budget zu vollziehen. Für darüber hinausgehende dringende Fälle legte die DV nun die Finanzkompetenz des ZV auf 30'000 CHF pro Jahr und die der GL auf 8000 CHF pro Jahr fest.

Aufgrund eines weiteren Beschlusses der letzten DV legte der ZV ein Orga-

nigramm des ZV und der GL mit den Tätigkeitsfeldern der einzelnen Personen vor.

Marc Wartmann (ZMV) und der interne Revisor Hanspeter Alder verlangten, dass die Zeitaufwände der einzelnen ZV-Mitglieder und des Zentralpräsidenten erfasst und in Stellenprozenten definiert werden. Diese seien dann im Organigramm einzufügen.

Adrian Pünter, Leiter des SMGV-Ausbildungszentrums in Wallisellen, beantwortete die von Ueli Künzi, Malergewerbe Amt und Limmattal, an der letzten DV gestellten Fragen. Künzi forderte eine bessere Koordination der verschiedenen Trägerschaften in der beruflichen Weiterbildung. ZV-Mitglied Erich Baumann hielt fest, dass das Haus der Farbe, die Höhere Fachschule für Farbgestaltung in Zürich, keine vom SMGV angebotenen Weiterbildungsmodule konkurrenzieren dürfe.

Ehrung der Schweizermeister

Zum Schluss ehrte Peter Dreher die persönlich anwesenden Schweizermeister der Berufswettbewerbe, Karin Hänni (Maler) und Yan Lacher (Gipser), und überreichte ihnen im Namen des SMGV ein Geschenk (vgl. auch applica 23–24/2006, S. 26). ■



SMGV-Zentralpräsident Peter M. Dreher ehrte die beiden Schweizermeister Yan Lacher (Gipser) und Karin Hänni (Maler).

Assemblea dei delegati a Jona

La 118ª Assemblea dei delegati dell'Associazione svizzera imprenditori pittori e gessatori ASIPG si è svolta il 7 dicembre 2006 a Jona. I delegati hanno aumentato i mezzi a disposizione per il marketing e hanno discusso a lungo sulla trasparenza che dovrebbe caratterizzare le attività e gli indennizzi dei membri del Comitato centrale.

Il Presidente dell'Associazione di imprenditori pittori di Toggenburg, Wil, Gossau e dintorni, Marcel Rüegg, ha salutato i delegati della ASIPG e ha dato loro il benvenuto a Jona. Si è trattato della prima e al contempo dell'ultima Assemblea dei delegati ASIPG che ha avuto luogo nel comune di Jona, in quanto il 1° gennaio 2007 è entrata in vigore la fusione, approvata dai cittadini aventi diritto di voto, fra Rapperswil e Jona, da cui è nato il comune di Rapperswil-Jona. Un saluto ai partecipanti dell'assemblea è stato rivolto anche da Niklaus Brauch, Vicepresidente del Consiglio comunale di Jona. Brauch ha elogiato Jona per il basso prelievo fiscale che caratterizza questo comune del Canton San Gallo e ne ha sottolineato la rapida crescita, che dal 1955 al 2006 ha visto il numero di abitanti salire da 4500 a 17'000. Anche il Presidente centrale della ASIPG, Peter M. Dreher, ha dato il benvenuto ai delegati. Dreher ha comunicato che, presumibilmente dal 1° gennaio 2007, il fondo per la formazione professionale diventerà di obbligatorietà generale e che Silvia Lüthi è stata nominata Direttrice amministrativa del fondo con un tempo di lavoro del 40%. Ha annunciato inoltre che il gruppo di lavoro Marketing, finora formato da Guido Durrer, Christoph Gaugler e Marcel Schmidli e dai collaboratori Walter Schläpfer e Peter Seehafer, è stato ampliato. I nuovi membri sono Adrian Jäck, Markus Hänggi, Michel Cattin, Peter Doderer e Reto Kradolfer. Peter Ziebold, Direttore della Delegazione negoziale, ha comunicato che le trattative per la stipula di un nuovo contratto collettivo di lavoro non hanno ancora dato alcun risultato. La soluzione elaborata dalle parti sociali per le indennità giornaliere presenta chiaramente dei tranelli che devono ancora essere eliminati.

Più fondi per il marketing

All'inizio del 2007, la ASIPG ha introdotto un nuovo rendiconto elaborato dal Cassiere centrale Peter Lauener. Grazie a un computo dei costi dettagliato, il rendiconto è ora significativamente più trasparente rispetto alla precedente versione.

Il budget presentato dal Comitato centrale è stato praticamente pareggiato dalle spese di circa 9,4 milioni di CHF, tuttavia solo grazie alla liquidazione delle riserve. Ciononostante, dopo un lungo dibattito i delegati hanno deciso ad ampia maggioranza di aumentare le spese per il marketing di 50'000 CHF per essere presenti alle manifestazioni fieristiche regionali. Questo determina un disavanzo di budget di 48'000 CHF.

Guido Durrer, membro del Comitato centrale e Direttore del gruppo di lavoro Marketing, spera che il 2007 porterà una vera e propria «tempesta di blitz di mercato» e intende convincere anche le associazioni regionali della Svizzera orientale dell'efficacia dei piani di marketing della ASIPG, nonostante finora esse abbiano mostrato scarso entusiasmo. Il progetto del cosiddetto Marketingpool, che ha come obiettivo quello di coinvolgere nel finanziamento delle attività di marketing anche il settore dei colori, poiché anche quest'ultimo ne trae beneficio, ha suscitato una risposta positiva da parte dell'Unione svizzera dei fabbricanti di vernici e pitture USVP, sulla quale sarà possibile continuare a lavorare.

Il workshop PR, aperto agli acquirenti del pacchetto marketing ASIPG (cfr. applica 17/2006, pag. 28), è stato frequentato complessivamente da 87 partecipanti in nove date.

Il workshop potrebbe essere riproposto nell'autunno 2007 nelle singole regioni dell'Associazione.

Presenza a Swissbau

Peter Seehafer, Caposettore imprese di pittori nella ASIPG e membro del gruppo di lavoro Marketing, ha fornito alcune indicazioni orientative sul «Future Forum». Si tratta di un'esposizione parallela a Swissbau 2007 a Basilea (cfr. anche pag. 4-18 presente applica). L'esposizione, al contrario del labirinto di superfici della appli-tech 2006, è concepita in modo tale da poter essere riutilizzata.

Trasparenza nel lavoro del Comitato centrale

In occasione della loro assemblea del 20/21 settembre 2006, su richiesta dell'Associazione dei maestri pittori di Zurigo ZMV, i delegati hanno deciso di fissare le competenze finanziarie del Comitato centrale (CC) e della Direzione. Sostanzialmente, il CC e la Direzione devono eseguire il budget approvato dall'Assemblea dei delegati (AD). Per i casi d'emergenza che esulano dal budget approvato, l'AD ha ora fissato la competenza finanziaria del CC a 30'000 CHF all'anno e la competenza della Direzione a 8000 CHF all'anno.

In conformità ad un'altra decisione dell'ultima AD, il CC ha presentato un organigramma del CC e della Direzione con i campi di attività delle singole persone.

Marc Wartmann (ZMV) e il revisore interno Hanspeter Alder hanno richiesto la registrazione dell'impegno temporale dei singoli membri del CC e del Presidente centrale, nonché la loro definizione in percentuale, al fine di inserirli nell'organigramma.

Adrian Pünter, Direttore del Centro di formazione ASIPG a Wallisellen, ha risposto alle domande poste da Ueli Künzi, dell'impresa di pittori dell'«Amt» a del Limmattal, durante l'ultima AD. Künzi aveva richiesto un miglior coordinamento delle diverse amministrazioni nell'aggiornamento professionale. Il membro del CC Erich Baumann ha affermato che la Haus der Farbe, la Höhere Fachschule für Farbgestaltung di Zurigo, non può fare concorrenza a nessuno dei moduli di aggiornamento offerti dalla ASIPG.

Celebrazione dei Campioni svizzeri

Per concludere, Peter Dreher ha celebrato i Campioni svizzeri dei concorsi professionali presenti all'Assemblea, Karin Hännli (pittori) e Yan Lacher (gessatori) e ha consegnato loro un omaggio a nome della ASIPG (cfr. anche applica 23-24/2006, pag. 26).

Assemblée des délégués à Jona

La 118^e assemblée des délégués de l'Association suisse des entrepreneurs plâtriers-peintres (ASEPP) a eu lieu le 7 décembre 2006 à Jona. Les délégués ont revu à la hausse les moyens mis à disposition pour le marketing et ont débattu assez longuement de la transparence nécessaire aux activités et à l'indemnisation des membres du comité central.

Marcel Rüegg, président de l'Association des entrepreneurs peintres de Toggenburg, Wil, Gossau et environs, a accueilli les délégués de l'ASEPP et leur a souhaité la bienvenue à Jona. C'était la première, mais aussi la dernière assemblée des délégués de l'ASEPP qui avait lieu dans la commune de Jona, car la fusion de Rapperswil et de Jona pour former Rapperswil-Jona, approuvée par les électeurs, est effective dès le 1^{er} janvier 2007. Niklaus Brauch, vice-président du conseil municipal de Jona, a également adressé un mot de bienvenue aux participants à l'assemblée. Il a rappelé que Jona était, fiscalement parlant, la commune la plus intéressante du canton de Saint-Gall, et souligné sa croissance très rapide, le nombre de ses habitants étant passé de 4500 en 1955 à 17'000 en 2006.

Peter M. Dreher, président central de l'ASEPP, a souhaité à son tour la bienvenue aux délégués. Il a annoncé que le fonds de formation professionnelle aurait probablement force obligatoire généralisée le 1^{er} janvier 2007 et que Silvia Lüthi avait été embauchée en temps partiel à 40% pour en assurer la responsabilité administrative. Il a également fait savoir que le groupe de travail marketing, qui comprenait jusqu'à présent Guido Dürrer, Christoph Gaugler et Marcel Schmidli ainsi que leurs collaborateurs Walter Schläpfer et Peter Seehafer, avait été élargi. Désormais, Adrian Jäck, Markus Hänggi, Michel Cattin, Peter Doderer et Reto Kradolfer en font également partie. Peter Ziebold, responsable de la délégation chargée des négociations, a annoncé que les négociations portant sur une nouvelle convention collective de travail n'avaient encore abouti à aucun résultat. La solution élaborée par les partenaires sociaux pour l'indemnité de maladie journalière présente manifestement des pièges qu'il s'agit encore d'éviter.

Davantage de ressources financières pour le marketing

Début 2007, l'ASEPP a introduit de nouvelles normes comptables, élaborées par le trésorier central Peter Lauener. Grâce à un calcul détaillé des coûts, la présentation des comptes est nettement plus transparente que l'ancienne. Avec des dépenses de 9,4 millions de CHF environ, le budget présenté par le comité central était pratiquement équilibré, mais il a fallu pour cela supprimer les provisions. Après de longs débats, les délégués ont tout de même, avec une nette majorité, augmenté de 50'000 CHF le budget alloué au marketing afin de pouvoir faire acte de présence sur les foires régionales. Le budget prévoit ainsi un déficit de 48'000 CHF. Pour 2007, Guido Dürrer, membre du comité central et responsable du groupe de travail marketing, espère une véritable « révolution sur le marché » et voudrait aussi convaincre les associations régionales de Suisse orientale du bien fondé des projets de marketing de l'ASEPP car, jusqu'à présent, elles n'ont pas fait preuve de beaucoup d'enthousiasme. Le projet dit « pool de marketing », qui a pour but d'amener les industriels de la peinture à participer également au financement des activités de marketing, car ils en profitent aussi, a rencontré un écho favorable auprès de l'Union suisse des fabricants de vernis et peintures (USVP), si bien qu'il est possible de continuer à travailler sur ce projet.

L'atelier relations publiques, qui était ouvert aux acheteurs du pack marketing de l'ASEPP (voir applica 17/2006, p. 28) a été organisé à 9 reprises et fréquenté au total par 87 participants. Il sera éventuellement à nouveau organisé au cours de l'automne 2007, et ce dans les différentes régions de l'association.

Présence au salon Swissbau

Peter Seehafer, responsable du secteur des métiers de la peinture au sein de l'ASEPP et membre du groupe de travail marketing, a donné des informations sur le « Future Forum ». Il s'agit là d'une exposition organisée en parallèle avec le salon Swissbau 2007, à Bâle (voir également p. 4–18 de ce numéro d'applica). Contrairement au « labyrinthe de surfaces » utilisé pour l'appli-tech 2006, cette exposition a été conçue de façon à pouvoir être réutilisée.

De la transparence dans le travail du comité central

Lors de leur assemblée des 20 et 21 septembre 2006, les délégués ont décidé, sur la demande de l'association zurichoise des maîtres peintres ZMV, que les compétences financières du comité central (CC) et de la direction (DI) devaient être précisées. En principe, le CC et la DI doivent appliquer le budget approuvé par l'assemblée des délégués (AD). Pour les cas urgents sortant de ce cadre, l'assemblée des délégués a désormais fixé les compétences financières du CC à 30'000 CHF par an et celles de la DI à 8000 CHF par an.

Compte tenu d'une autre décision adoptée lors de la dernière assemblée des délégués, le CC a présenté un organigramme du CC et de la direction comportant les domaines d'activités des différentes personnes.

Marc Wartmann (ZMV) et l'expert-comptable Hanspeter Alder ont demandé de recenser les charges de travail des différents membres du CC et du président central et de les indiquer dans l'organigramme.

Adrian Pünter, directeur du centre de formation de l'ASEPP, à Wallisellen, a répondu aux questions posées lors de la dernière assemblée des délégués par Ueli Künzi, responsable des métiers de la peinture pour le district franc et la vallée de la Limmat. U. Künzi a réclamé une meilleure coordination des différents organismes responsables dans le domaine de la formation continue professionnelle. Erich Baumann, membre du CC, a signalé que la maison de la peinture, la haute école spécialisée de peinture décorative, à Zurich, ne devait pas concurrencer les modules de formation continue proposés par l'ASEPP.

Les champions de Suisse honorés

Pour terminer, Peter Dreher a rendu honneur aux champions suisses des concours professionnels, Karin Hänni (peintre) et Yan Lacher (plâtrier), effectivement présents, et leur a remis un cadeau au nom de l'ASEPP (voir également applica 23–24/2006, p. 26).